

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 102.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{L}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{L}$ . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 1. September

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{L}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{L}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 9 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1892.

## Bestellungen auf den „Gesellschafter“ für den Monat September

nimmt jede Postanstalt und die Postboten entgegen. Neueintretenden Abonnenten wird das Blaundersübchen mit der Erzählung „Der Sohn des Regiments“ nachgeliefert.

### Amiliges.

#### Anweisung

#### zur Ausführung d. Desinfektion v. Cholera.

1. Als Desinfektionsmittel sind anzuwenden:

1) Kalkmilch.

Zur Herstellung derselben wird 1 Liter zerleinerten Kalks, gebrannten Kalks, sogenannten Fettkalks, mit 4 Liter Wasser gemischt, und zwar in folgender Weise:

Es wird von dem Wasser etwa  $\frac{1}{4}$  Liter in das zum Mischen bestimmte Gefäß gegossen und dann der Kalk hineingelegt. Nachdem der Kalk das Wasser angezogen hat und dabei zu Pulver zerfallen ist, wird er mit dem übrigen Wasser zu Kalkmilch verührt.

Dasselbe ist, wenn sie nicht bald Verwendung findet, in einem gut geschlossenen Gefäße aufzubewahren und vor dem Gebrauch umzuschütteln.

2) Chlorkalk.

Der Chlorkalk hat nur dann eine ausreichende, desinfizierende Wirkung, wenn er frisch bereitet und in wohlverschlossenen Gefäßen aufbewahrt ist. Die gute Beschaffenheit des Chlorkalks ist an dem starken, dem Chlorkalk eigentümlichen Geruch zu erkennen.

Er wird entweder unvermischt in Pulverform gebraucht oder in Lösung. Letztere wird dadurch erhalten, daß zwei Teile Chlorkalk mit hundert Teilen kalten Wassers gemischt und nach dem Absetzen der ungelösten Teile die klare Lösung abgegossen wird.

3) Lösung von Kaliseife (sogenannter Schmierseife oder grüner oder schwarzer Seife).

3 Teile Seife werden in 100 Teilen heißen Wassers gelöst (z. B.  $\frac{1}{2}$  Kilogr. Seife in 17 Liter Wasser).

4) Lösung von Carbonsäure.

Die rohe Carbonsäure löst sich nur unvollkommen und ist deswegen ungeeignet.

Zur Verwendung kommt die sogenannte „100proz. Carbonsäure“ des Handels, welche sich in Seifenwasser vollständig löst.

Man bereitet sich die unter Nr. 3 beschriebene Lösung von Kaliseife. In 20 Teile dieser noch heißen Lösung wird 1 Teil Carbonsäure unter fortwährendem Umrühren gegossen.

Diese Lösung ist lange Zeit haltbar und wirkt schneller desinfizierend als einfache Lösung von Kaliseife.

Soll reine Carbonsäure (einmal oder wiederholt destillierte) verwendet werden, welche erheblich teurer, aber nicht wirksamer ist als die sogenannte „100prozentige Carbonsäure“, so ist zur Lösung das Seifenwasser nicht nötig; es genügt dann einfaches Wasser.

5) Dampfapparate.

Geeignet sind sowohl solche Apparate, welche für strömenden Wasserdampf bei 100° C. eingerichtet sind, als auch solche, in welchen der Dampf unter Ueberdruck (nicht unter  $\frac{1}{10}$  Atmosphäre) zur Verwendung kommt.

6) Siedehitze.

Die zu desinfizierenden Gegenstände werden mindestens eine halbe Stunde lang mit Wasser gekocht. Das Wasser muß während dieser Zeit beständig im Sieden gehalten werden und die Gegenstände vollkommen bedecken.

#### II. Anwendung der Desinfektionsmittel.

1) Die flüssigen Abgänge der Choleraerkrankten (Erbrochenes, Stuhlgang) werden möglichst in Gefäßen aufgefangen und mit ungefähr gleichen Teilen Kalkmilch (I Nr. 1) gemischt. Diese Mischung muß mindestens eine Stunde stehen bleiben, ehe sie als unschädlich beseitigt werden darf.

Zur Desinfektion der flüssigen Abgänge kann auch Chlorkalk (I Nr. 2) benutzt werden. Von demselben sind mindestens zwei gehäufte Eßlöffel voll in Pulverform auf  $\frac{1}{2}$  Liter der Abgänge hinzuzusetzen und gut damit zu mischen. Die so behandelte Flüssigkeit kann bereits nach 15 Minuten beseitigt werden.

2) Hände und sonstige Körperteile müssen jedesmal, wenn sie durch die Berührung mit infizierten Dingen (Ausleerungen des Kranken, beschmutzter Wäsche u. s. w.) in Berührung gekommen sind, durch gründliches Waschen mit Chlorkalklösung (I Nr. 2) oder mit Carbonsäurelösung (I Nr. 4) desinfiziert werden.

3) Bett- und Leibwäsche, sowie andere Kleidungsstücke, welche gewaschen werden können, sind sofort, nachdem sie beschmutzt sind, in ein Gefäß mit Desinfektionsflüssigkeit zu stecken. Die Desinfektionsflüssigkeit besteht aus einer Lösung von Kaliseife (I Nr. 3) oder Carbonsäure (I Nr. 4).

In dieser Flüssigkeit bleiben die Gegenstände, und zwar in der ersteren mindestens 24 Stunden, in der letzteren mindestens 12 Stunden, ehe sie mit Wasser gespült und weiter gereinigt werden.

Wäsche u. s. w. kann auch in Dampfapparaten, sowie durch Auskochen desinfiziert werden. Aber auch in diesem Falle muß sie zunächst mit einer der genannten Desinfektionsflüssigkeiten (I, 3 oder 4) stark angefeuchtet und in gut schließenden Gefäßen oder Beuteln verwahrt, oder in Tücher, welche ebenfalls mit Desinfektionsflüssigkeit angefeuchtet sind, eingeschlagen werden, damit die mit dem Hantieren der Gegenstände vor der eigentlichen Desinfektion verbundene Gefahr verringert wird. Auf jeden Fall muß derjenige, welcher solche Wäsche u. s. w. berührt hat, seine Hände in der unter II, Nr. 2 angegebenen Weise desinfizieren.

4) Kleidungsstücke, welche nicht gewaschen werden können, sind in Dampfapparaten (I, 5) zu desinfizieren.

Gegenstände aus Leder sind mit Carbonsäurelösung (I, 4) oder Chlorkalklösung (I, 2) abzureiben.

5) Holz- und Metallteile der Möbel, sowie ähnliche Gegenstände werden mit Lappen sorgfältig und wiederholt abgerieben, die mit Carbonsäure- und Kaliseifenlösung (I, 4 oder 3) befeuchtet sind. Ebenso wird mit dem Fußboden von Krankenzimmern verfahren. Die gebrauchten Lappen sind zu verbrennen.

Der Fußboden kann auch durch Bestreichen mit Kalkmilch (I, 1) desinfiziert werden, welche frühestens nach 2 Stunden durch Abwaschen wieder entfernt wird.

6) Die Wände der Krankenzimmer, sowie Holzteile, welche diese Behandlung vertragen, werden mit Kalkmilch (I, 1) getüncht.

Nach geschehener Desinfektion sind die Krankenzimmer, wenn irgend möglich, 24 Stunden lang unbenutzt zu lassen und reichlich zu lüften.

7) Durch Cholera-Ausleerungen beschmutzter Erdböden, Pflaster sowie Kaminsteine, in welche verdächtige Abgänge gelangen, werden durch reichliches Uebergießen mit Kalkmilch (I, 1) desinfiziert.

8) In Abtritte wird täglich in jede Sitzbojaung ein Liter Kalkmilch (I, 1) gegossen. Tonnen, Kübel und dergleichen, welche zum Auffangen des Rots in den Abtritten dienen, sind nach dem Entleeren reichlich mit Kalkmilch (I, 1) außen und innen zu bestreichen. Die Sitzbretter werden durch Abwaschen mit Kaliseifenlösung (I, 3) gereinigt.

9) Wo eine genügende Desinfektion in der bisher angegebenen Weise nicht ausführbar ist (z. B. bei Polstermöbeln, Federbetten in Ermangelung eines Dampfapparats, auch bei andern Gegenständen, wenn ein Mangel an Desinfektionsmitteln (I, 1—5) eintreten sollte), sind die zu desinfizierenden Gegenstände mindestens 6 Tage lang außer Gebrauch zu setzen und an einem warmen, trockenen, vor Regen geschützten, aber womöglich dem Sonnenlicht ausgesetzten Orte gründlich zu lüften.

10) Gegenstände von geringerem Werte, namentlich Bettstroh, sind zu verbrennen.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

\*\* Nagold, 30. Aug. Die jährliche Bezirksschulerversammlung fand diesmal am 29. d. M. in Altensteig statt. Erfreulich war die Teilnahme des Generalsuperintendenten Prälaten v. Wittich an derselben. Zuerst fand eine musikalische Aufführung in der Kirche statt. Das Programm für dieselbe enthielt 7 Nummern, nämlich zwei Orgelstücke von Bach und Mendelssohn, einen gemischten Choral, zwei Männerchöre und zwei Sologefänge, ein Tenorsolo und ein Basssolo. Diese Aufführung fiel dem Vernehmen nach befriedigend aus. — Die Verhandlungen fanden unmittelbar darauf im Rathaus-Saale statt. Bezirkschulinspektor Dieterle eröffnete sie mit Gebet. Auf eine freundliche Begrüßung des Herrn Prälaten erwiderte letzterer in herzlicher Weise. Er schloß mit den Worten: Ringet darnach, daß ihr stille seid und das Gute schafft! Dem hierauf folgenden Bericht entnehmen wir folgende Notizen. Es giebt in unserem Bezirk 37 Schulgemeinden mit 69 Lehrstellen, nämlich 51 ständigen und 18 (mit den Stellvertretern 22) unständigen Stellen. Die Zahl sämtlicher Schüler ist 4682, worunter 2234 Knaben und 2448 Mädchen. Erlaubte Schulverfamnisse kommen auf einen Schüler im Durchschnitt 1,68, auf die durch Krankheit veranlaßten 7,54, auf die unerlaubten beinahe 0. Die größte Zahl von Schülern, die von einem Lehrer zu unterrichten ist, haben Hochdorf und Felshausen (123 und 94 Kinder), die kleinste hat Beuren (24). In 31 Schulen wird Abteilungsunterricht erteilt. Ueber das Ergebnis der Visitationen in 31 Schulen spricht sich der Vorsitzende, sowohl was die Schulzucht als den Kenntnisstand betrifft, befriedigend aus. Es sei in den Schulen mit Fleiß und Erfolg gearbeitet worden. Der Berichterstatter geht sodann auf die einzelnen Schulfächer über und reißt daran manche pädagogische Winke, worauf sich eine lebhafteste Debatte ent-

spiant, an welcher sich außer Lehrern und Geistlichen auch Herr Prälat beteiligte. Nach den Verhandlungen fand im „grünen Baum“ ein gemeinsames Wahl statt. Dasselbe war teils mit Neben, teils mit mancherlei Musikvorträgen gewürzt.

\* **Ragold.** Milchkonsumenten, die über den jüngsten Preisausschlag der Viehbesitzer sich ungehalten fühlen, werden sich vielleicht bereitwilliger in das Unvermeidliche fügen, wenn sie erfahren, daß unsere Altensteiger für das Liter Milch 15  $\mathcal{F}$  bezahlen. Die Prophezeiung, daß die nicht ausschlagenden Viehbesitzer diesmal wieder die ausschlagenden in jener Weise beeinflussen werden, daß wir in kurzer Zeit den alten Preis haben werden, möchten wir fast bezweifeln, da der gegenwärtige Ausschlag so ganz ungerechtfertigt nicht erscheint.

† Die beste Schulbank. Es ist eine alte Klage, daß unsere Schulbänke fehlerhaft konstruiert seien, und deshalb Rückgratverkrümmungen und Kurzsichtigkeit herbeiführen; und man hat sich schon viel Mühe gegeben diesem Uebelstand abzuwehren, so daß der vom Arzt geforderte Minusabstand zwischen hinterer Tisch- und vorderer Bankante und der für den Unterricht eben auch (zum Stehen) nötige Plusabstand sich in derselben Bank vereinigen lassen. Es ist auch gelungen, nur sind die Konstruktionen für die meisten Gemeinden zu teuer. Ein gutes Auskunftsmitel war das Anbringen von Klappen an den Tischen, so daß dann die Klappen beim Sitzen herunter- beim Stehen zurückgeschlagen werden. Eine noch bessere ja bis jetzt die beste Konstruktion bietet aber die von Kamminger und Stetter in Tauberbischofsheim erfundene und patentierte „Kolumbusbank“, die wirklich das Ei des Kolumbus auf diesem Gebiet zu sein scheint. Die Bank (nicht die Tischplatte) ist hier beweglich; sie hat in der halben Breite eine Art Scharnier, welches den Sitzenden in keiner Weise behindert oder ihm gar Gefahr bringt, dagegen ermöglicht, daß die Bank beim Aufstehen sich geräuschlos zurück- und beim Niedersitzen ebenso leise wieder vorschiebt, und zwar ohne jeden Handgriff von Seiten des Schülers, ganz selbstthätig. Die Vorzüge dieser Bank werden noch dadurch erhöht, daß jeder Schüler seinen eigenen, für sich beweglichen Sitz hat und daher beim Aufstehen oder Sitzen ganz selbständig und unabhängig vom Nebenitzer ist. Die Anschaffung dieser sehr empfehlenswerten Schulbänke, die in 6 verschiedenen Größen und zu mäßigen Preisen (z. B. zweisitzige in Holz von 15—18  $\mathcal{M}$  mit eisernen Seitenteilen von 18—24  $\mathcal{M}$ ; 4stzige in Holz von 26  $\mathcal{M}$  40—32  $\mathcal{M}$  mit Eisenteilen von 32  $\mathcal{M}$ —37  $\mathcal{M}$  zu haben sind, wird dadurch den Gemeinden wesentlich erleichtert, daß auch die Sitze allein abgegeben werden (z. B. 2 Sitze 6  $\mathcal{M}$ —6  $\mathcal{M}$  40  $\mathcal{F}$ , 4 Sitze 12  $\mathcal{M}$ —12  $\mathcal{M}$  80  $\mathcal{F}$ , es giebt übrigens 2-, 3-, 4- und 6stzige Subsellien), so daß eine Gemeinde, sofern nur ihre Schulische noch gut sind und die richtige Neigung und Breite haben, mit verhältnismäßig wenig Kosten in einigen Jahren ihren ganzen Bestand an Subsellien in zweckmäßigster Weise erneuern kann. Wir machen Ortschulinspektoren, Lehrer und Gemeindevorstellungen auf diese Kolumbusbank aufmerksam und bemerken, daß in Klasse IV der Seminarabgangsschule Ragold zwei von der Firma Kamminger und Stetter zur Verfügung gestellte Doppelsitze in ältere Schulbänke eingestellt sind und daselbst von jedem Interessenten besichtigt werden können. Zu jeder weiteren Auskunft ist Oberlehrer Köbele gerne bereit. Bemerkenswert ist noch, daß die Firma auch Kinderpulte für Hausarbeiten anfertigt, was sich vielleicht manche Eltern gerne auf Weihnachten vormerken.

> **Altensteig, 30. Aug.** Heute wurde hier der 31 Jahre alte Schmied Gengenbach beerdigt. Die hies. Feuerwehr, der hies. Kriegerverein und die Kriegervereine von Eobhausen und Spielberg gaben dem so früh dahingegangenen Kameraden das letzte Geleit. Es ist ein Beweis echten Kameradengeistes, daß auch Vereine von auswärts mit Fahnen erschienen waren. Bei Einsegnung des Sarges folgten 3 Böllersalven.

**Tübingen, 29. Aug.** Die Schwurgerichtssitzungen für das III. Quartal nehmen hier am Donnerstag den 15. Sept. ihren Anfang. Vorsitzender ist Landgerichtsdirektor v. Neuß.

**Stuttgart, 27. Aug.** Während der Kaisermandatver ist der Kaiser oberster Schiedsrichter. So

lange der Kaiser das Oberkommando über das würt. Armeekorps führen wird, ist Prinz Albrecht Schiedsrichter.

**Stuttgart, 30. August.** In der vergangenen Nacht wurde auf der in der Nähe der Schillerstraße belegenen Bahnstrecke ein Weichenwärter von einer herannahenden Lokomotive erfasst und ihm dabei beide Beine abgefahren. Sein Zustand ist ein in hohem Grade bedenklicher.

Auf dem Stuttgarter Bahnhof sind wie anderwärts die nötigen Vorkehrungen zur ärztlichen Untersuchung der aus dem Norden kommenden Reisenden getroffen worden. Die bis jetzt angestellten Beobachtungen haben keine verdächtigen Fälle ergeben.

**Militärisches.** Heute rückten in den Garnisonen Tübingen, Heilbronn, Wergentheim, Ulm und Weingarten die Ersatzreservisten und Volksschullehrer zur Ableistung der 10wöchigen Uebung bzw. Dienstzeit ein.

**Heilbronn, 29. Aug.** In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde in der Synagoge eingebrochen und die Opferbüchse ihres Inhaltes im Gesamtbetrage von 105  $\mathcal{M}$  beraubt. Von den Thätern hat man bisher noch keine Spur.

**Waldsee, 25. Aug.** Gestern sind laut „Ob. Anz.“ drei hiesige junge Männer aus sehr angesehenen wohlhabenden Familien in Begleitung eines Vaters nach Epinal in Frankreich abgereist, um dort in das Kloster der Bäter zum hl. Geist als Novizen einzutreten. Einige weitere Jünglinge werden später nachfolgen.

**Nürnberg, 29. Aug.** Die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte unterbleibt wahrscheinlich infolge der Choleraepidemie.

**Mainz, 27. Aug.** Die hiesige Polizeibehörde hat sämtliche Mainzer Fischwarenhändler, Delikatessenhändler u. s. w. angewiesen, aus Hamburg keine frischen und geräucherten Fische, sowie kein Rauchfleisch mehr zu beziehen. Alle aus Hamburg eintreffenden Postpakete und Eisenbahngüter werden polizeilich desinfiziert.

**Köln, 29. Aug.** Dem Hamburger Correspondenten der „R. Z.“ wird der Ausbruch der schwarzen Pocken dortselbst ärztlicherseits bestätigt.

**Essen, 28. Aug.** Zu einer vacanten Polizeisergeantenstelle in einer Nachbargemeinde hatten sich 180 Bewerber gemeldet.

In Essen fand am Sonntag die Enthüllung des von den Angehörigen der Krupp'schen Werke ihrem verstorbenen Chef Alfred Krupp gewidmeten Denkmals statt. Krupp stiftete zur Erinnerung an den Festtag 500 000  $\mathcal{M}$  zur Errichtung mietsfreier Wohnungen für alte invalide Arbeiter und deren Witwen.

**Hamburg, 28. Aug.** In allen Kirchen haben heute aus Anlaß der die Stadt heimsuchenden Epidemie Bittgebete stattgefunden. Gestern wurden aus einigen Häusern sämtliche Mitglieder einer Familie nach den Lazareten verbracht. Zum Transport der Leichen, wozu die vorhandenen Leichenwagen nicht ausreichen, werden jetzt auch große Möbelwagen benötigt. In der Stadt bilden sich zahlreiche Hilfsvereine, die zur Zeichnung von Geldbeiträgen auffordern.

**Hamburg, 29. Aug.** Von Samstag bis heute erfolgten 700 Neuerkrankungen und 500 Todesfälle. Gestern wurden 290 Personen beerdigt.

**Hamburg, 29. Aug.** In der heutigen Extrastizung der Bürgerchaft teilte Senator Hochmann mit, der Geheimrat Koch habe seine Ansicht dahin geäußert, die Epidemie sei eine Seuche, welche rasch steige, aber auch rasch abnehme.

Wie der „Voss. Ztg.“ aus Hamburg geschrieben wird, ist der Zuzug von Aerzten dringend wünschenswert. Viele Aerzte hätten 60 bis 70 Besuche täglich zu erledigen.

**Hamburg, 29. Aug.** Am 26. August 416 Personen an der Cholera erkrankt, 150 gestorben; am 27. August bis zum Mittag 128 erkrankt, 55 gestorben. Der Straßenverkehr ist erheblich stiller.

In Hamburg fehlt es sehr an Transportwagen. Es sollten immer Wagen, und zwar gesondert für Kranke und Tote, bei der Hand sein, damit die Abholung der Kranken und Leichen nicht zu lange dauert. Davon ist aber leider keine Rede. Deshalb ist der allgemeine Ruf: Eine Vermehrung der Transportwagen ist eine dringende Notwendigkeit; sie müssen herkommen, woher man sie nur zu nehmen vermag. — Zu den Transporten werden jetzt auch alte Droshken, welche staatsseitig angekauft werden, mit verwendet. Die größte Erkrankungs- und Sterblich-

keitsziffer ergibt sich nach wie vor in den engen Straßen und Höfen. Der Verlauf der Krankheit ist meist ein außerordentlich schneller. So wurde in der Bergstraße ein 9jähriges Mädchen von der Krankheit befallen und starb schon in einer Stunde.

Entsprechend dem Vorgehen der Hamburger Brauereien haben sich auch die Brauereien in Frankfurt a. M. zur Abwehr gegen die übertriebenen Forderungen der Arbeiter vereinigt und erklären, sämtlich den Gauvereinen angehörige Brauer, Brauereihilfsarbeiter und Küfer sofort zu entlassen, wenn innerhalb 8 Tagen der über zwei dortige Brauereien verhängte Boykott nicht aufgehoben und über andere Brauereien verhängt werden sollte.

Das Sedanfest wird unter der Cholera erheblich leiden. In einer ganzen Zahl von Städten ist im Hinblick auf die Cholera beschlossen, von öffentlichen Veranstaltungen abzusehen.

Wie es jetzt in Hamburg aussieht. Einem Privatbriefe entnimmt die „Post.“ Hamburg macht z. Z. einen recht unheimlichen Eindruck. Ueberall sieht man in Trauer gekleidete Personen, Leichenwagen und zweispännige schwarze Kutschen, in denen die Opfer der Seuche aus den Häusern und von den Quais am Abend abgeholt werden. Diese zahlreichen Kutschen fahren in scharfem Trab und gewähren mit ihren sich in ihren Schmerzen windenden, in rote Tücher gehüllten Insassen ein trostloses Bild. Dabei nimmt die Epidemie trotz der eingetretenen kühleren Witterung in erschreckender Weise zu. Deutschland ist im höchsten Maße gefährdet, da seitens der Behörden so gut wie nichts zur Unterdrückung der Gefahr gethan wird. Vor allen Dingen sollte man doch erwarten, daß die Ausleerungen der Erkrankten gründlich unschädlich gemacht werden, doch ist leider hiervon nichts zu merken, unter diesen Umständen ist auf ein baldiges Erlöschen der Epidemie nicht zu hoffen. Man verlasse sich nur nicht auf die Angaben der Hamburger Zeitungen und die papiernen Bekanntmachungen der Behörden. Sollte man es für möglich halten, daß ein erkrankter Fischer gestern Abend, (25. d. M.) von 8 Uhr 10 Minuten bis nach 10 Uhr abends auf dem Ponton am Baumwall liegen mußte, bevor man ihn fortzuschaffe? Und doch ist dies eine Thatsache, wie die, daß die Entleerungen der erkrankten Karrofen, die nacheinander in Follen, Schuten und Dampfser übergehoben werden müssen, nicht desinfiziert werden. Natürlich kann man von Leuten, die ihre Hauptlebensader, Hafen und Unterelbe, nicht in Stand halten können, so daß die Seeschiffe in und vor dem Hafen verunglücken, nicht erwarten, daß etwas Energisches, Durchgreifendes gethan wird. Aber es steht eben niemand über dem Hamburger Senat, dessen Mitglieder ihre Zeit damit ausfüllen, daß sie sich gegenseitig hochachten, Rotwein trinken und Gehalt nachzählen. Wir setzen unsere ganze Hoffnung auf den Winter, der dann das Geschäft der Desinfektion übernehmen muß. Es muß dringend davor gewornt werden, jetzt nach Hamburg zu reisen, da wir hier in der größten Lebensgefahr schweben, die Zahl der Opfer ist sicher viel größer, als die Berichte angeben.

Die Erfahrungen, welche die Reichsregierung mit dem Hamburger Senat aus Anlaß der dortigen Cholera-Epidemie gemacht hat, werden nach der Fr. Ztg. zum Entschluß führen, ein Reichsgesetz über Epidemien einzubringen.

Ueber die neue Militärvorlage erklärt jetzt die Rationalzeitung, daß die Dienstzeit der Infanterie thatsächlich auf 2 Jahre herabgesetzt wird, und zwar durch das Etatsgesetz, damit die Regierung, falls die Einrichtung sich nicht bewährt, nach Ablauf der Etatsperiode zu der dreijährigen Dienstzeit zurückkehren könne. Die Mehrkosten werden jetzt auf 80 Mill. jährlich angegeben.

**Berlin, 29. Aug.** Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Hamburg: Bis jetzt sind 2400 Todesfälle an der Cholera asiatica vorgekommen.

Das Denkmal Hoffmanns von Fallersleben wurde am Freitag auf Helgoland enthüllt.

#### Schweiz.

**Bern, 27. Aug.** In der heutigen Sitzung des Weltfriedens-Kongresses bemerkte Graf Dienheim-Brochodli zur Mitteilung der Baronin Suttner, daß sich in Rußland ein Friedensverein konstituiert habe: „Europa sei gerade von Rußland am meisten bedroht: die beste Propaganda für den Frieden wäre die Schaffung einer konstitutionellen Regierung im

Zarenreiche, damit die Freiheit und Humanität an Stelle der Hungersnot und der sibirischen Schrecken träte. Die Schaffung einer konstitutionellen Regierung hätten die Polen schon letztes Jahr auf dem Friedenskongress zu Rom gefordert. Der Kongress wurde heute halb 1 Uhr mit einer Rede des Bundesrats geschlossen.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. Aug. Die Waffenfabrik in Steyr entließ bereits über 4000 Arbeiter ihres Haupttablissements. Einzelne Abteilungen stellten gänzlich die Arbeit ein.

#### Frankreich.

Die fortwährende Zunahme der Cholera in Frankreich hat nun auch bei der Pariser Militärverwaltung Bedenken erweckt: Der Kriegsminister Freycinet trägt sich mit dem Plane, die großen Manöver im Westen Frankreichs gänzlich ausfallen zu lassen. Eine Entscheidung hierüber wird der Minister treffen, sobald die zur Zeit stattfindenden Erhebungen über den Gesundheitszustand des bei den Manövern hauptsächlich in Betracht kommenden neunten französischen Armeekorps abgeschlossen sind.

#### Belgien-Holland.

Haag, 30. Aug. Die niederländische Regierung erklärte anlässlich des Auftretens der Cholera in Havre sämtliche Plätze an der Nordküste Frankreichs von Brest bis zur belgischen Grenze, sowie sämtliche Plätze, welche an Gewässern liegen, die in den Kanal münden, als von der asiatischen Cholera angesteckt.

#### England.

London, 29. Aug. Die Rettungsversuche in Bridgend wurden eingestellt. Ueber 100 Bergleute sind also durch das Grubenunglück getötet.

London, 30. Aug. Eine verheerende Feuerbrunst zerstörte drei sechsstöckige Warenhäuser inmitten der Stadt. Der Schaden ist sehr bedeutend.

#### Türkei.

Nach Depeschen aus Konstantinopel und Smyrna wüthet die Cholera in Persien in entsetzlicher Weise, 33 Städte sind infiziert. Die Zahl der täglichen Fälle erreicht 5000. In Teheran sind durchschnittlich 400 Todesfälle täglich zu verzeichnen. Die Krankheit ist äußerst bössartig.

#### Kleinere Mittheilungen.

Ragold, 31. August. Freunde des gestirnten Himmels seien darauf aufmerksam gemacht, daß gegenwärtig zwischen 10 und 11 Uhr abends unten am Rande des südöstlichen Himmels ein Komet sichtbar ist, welcher, wenn er besser in Erdnähe kommen sollte, noch deutlicher zu beobachten sein wird. Nimmt man ein Fernrohr zur Hilfe, dann kann man die Wahrnehmung machen, daß der Schweif des Kometen gabelförmig ausläuft.

Verhalten in der Cholerazeit in Erkrankungs-fällen, bevor ein Arzt kommt. Ueber dieses Thema äußert sich ein praktischer Arzt folgendermaßen: Zeigen sich gefahrdrohende Symptome und ist ein Arzt nicht alsbald zur Stelle, so ist folgendes anzuraten: Gegen heftiges Erbrechen schlucke man kleine Stüchlein Eis; als Getränk genieße man Selterwasser mit Eis, abgekochtes Wasser mit etwas Cognac oder Rotwein, kalten schwarzen Kaffee, welcher letzterer auch gegen Kopfschmerzen, die sich gern zum Erbrechen gesellen, von Wirksamkeit ist, den Genuß fetter Speisen, zu denen man auch kein Verlangen tragen wird, unterläßt man. Zur Bekämpfung von Durchfällen trinke man Reiswasser, Getreidemehlsuppen, Salepschleim, Thee, Rotwein, Heidelbeersaft. Gegen Empfindlichkeit der Magen und Darmgegend appliziere man Breiweizen-Umschläge. Diese Maßregeln genügen bis zur Ankunft des Arztes vollkommen. Nicht oft genug kann davor gewarnt, auf eigene Faust zu kurieren und „Choleraatropfen“ oder ähnliche Tränkchen, deren Zusammensetzung ganz unkontrollierbar ist, einzunehmen. Wir sehen hiebei ganz davon ab, daß die Mittel meist stopfend wirken und unter Umständen dann schädlich wirken können, wenn es sich darum handelt, ein Magen- und Darmkatarrh, welcher durch Genuß verdorbener Speisen oder Getränke entstanden ist, durch Abführmittel zu beseitigen. Natürlich wird nur der Arzt im Stande sein, einen solchen Zustand von der beginnenden Cholera zu unterscheiden. — Bei dieser Gelegenheit möchten wir den früher empfohlenen Maßregeln zum Schutze gegen die Cholera noch eine hinzufügen, die peinlichste Reinhaltung der Mund- und Zahnschleimhaut. Durch unreinliche Beimengungen dieser Schleimhäute wird nicht nur der Geschmack beeinträchtigt und der Appe-

tit herabgesetzt, sondern auch eine Brutstätte für massenhafte Pilzbildungen geschaffen, welche ihrerseits nur zu leicht für schwere Erkrankungen einen günstigen Boden bilden können.

Schleusingen, 28. Aug. In einem unserer Walddörfer ist durch Blafat bekannt gemacht: „Das Rauchen im hiesigen Orte ist hiermit bei 60 M. verboten.“

Sferlohn, 28. Aug. Bei einem hier stattgefundenen Brande sind drei Mäde total verbrannt. Ein Schauspieler und eine Schauspielerin retteten sich durch einen Sprung durch das Fenster. Außer den erhaltenen Verletzungen haben dieselben ihre Costüme und Schmuckfachen im Werte von 3000 M. verloren.

In Fiume wurde am 23. ds. im dortigen Golse von einem Matrosen am Ufer ein Haiisch von einem Meter vierzig Centimetern Länge gefangen, welcher von Professor Ratisz als zu einer der gefährlichsten Spezies gehörig erklärt wurde.

Bei einem Gewitter in Berg-Lamen wurde ein Kind auf dem Schoße der Mutter vom Blitz erschlagen. Die Mutter wurde dabei verletzt.

#### Handel und Verkehr.

Schwesingen, 30. Aug. Am Samstag wurden dahier 7 Zentner Hopfen gewogen zum Preise von 180 M. Aus dem Bezirke werden Verkäufe zu 180—210 M. angemeldet.

Stuttgart, 29. Aug. (Hopfenmarkt.) Erster Markttag. Der Markt ist gut besucht, jedoch noch schwach bestellt, da man allgemein mit der Blüthe gegen das Vorjahr etwas zurück ist. Preis: 140—155 M.

Stuttgart, 30. Aug. (Kartoffelmarkt.) Preis per Zentner 2 M. 50 S. bis 3 M. 50 S. — (Straumarkt.) 15 bis 20 M. per 100 Stück. — (Obstmarkt.) 1000 Ztr. Mostobst, Preis 3 M. bis 3 M. 50 S. per Ztr.

Konkurrenzöffnungen. Firma Gebrüder Lünen, Seifenfabrik in Heilbronn. Wilhelm Kopp, Restaurateur in Stuttgart.

#### Privatbedarf in Burgin,

Velour, Cheviots und Kammgarn ca. 140 cm. breit à Ark. 1.75 Pfg. per Meter verkaufen in einzelnen Metern an Jedermann das Burgin-Fabrik-Depot Döttinger & Co., Frankfurt a. M. Muster in reichster Auswahl bereitwillig franco ins Haus.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Ragold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei.

### Ämtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Enzklösterle.

#### Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 10. Sept., vorm. 10 Uhr,

in der Rälbermühle aus dem Staatswald IV. Hirschkopf, Abt. 9, Salbeiteich und VII. Scheidholz aus Rälberwald: 1401 Stück Langholz mit 1119 Fm., darunter 274 Forchen, und 225 Stück Sägholz mit 140 Fm.

Ferner aus IV. Hirschkopf, Abt. 9, Salbeiteich: 7 Rm. Nadelholz-Scheiter, 98 Rm. dto. Anbruch und 74 Rm. Nadelholz-Reisprügel.

Revier Stammheim.

#### Submissions-Verkauf

von

#### Nadelholz-Stammholz.

Aus dem Staatswald Dickemerald, Abt. hint. Schleisberg und Felsenweg: 264 Stück Langholz und 80 Stück Sägholz mit 991 Fm. Das Ausschuhholz ist zu 90% des normalen angeschlagen. Die Gebote sind in ganzen und zehntelprozenten des Revierpreises, bezw. Anschlags ausgedrückt, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ versehen bis spätestens

Samstag den 10. Sept.,

nachm. 3 Uhr,

beim Revieramt einzureichen, von dem Losverzeichnis und Offerformulare zu beziehen sind. Die Eröffnung der Gebote findet zur genannten Zeit im „Bären“ in Stammheim statt.

Stadtgemeinde Ragold.

#### Weißtannenzapfen-Verkauf.

Aus Distrikt Winterhalde, Abt. Wanne und Hangemer Steig, Distr. Kallberg, Abt. Brunnenhäule, Buchschlägle, Stelleshudel, untere Lache, vorderer Dreispiz, Kreuztanne, Hirschfuß und Katzensteig, Distr. Badwald, Abt. Sulzerbschle-Ebene, sowie in der vordern und hintern Rehrhalde kommt auf hiesigem Rathause am

Samstag den 3. Sept., vorm. 10 Uhr,

der heutige Ertrag an Weißtannenzapfen zur Versteigerung.

Gemeinderat.

Für die

#### Abgebrannten in Warth

sind folgende Gaben eingegangen: Von Wenden 22 Ztr. 70 Pfd. Frucht und Geld = 15 M. von Ebershardt 15 Ztr. 30 Pfd. Frucht und Geld = 50 M. von Hrn. Seeger aus Stuttgart 1 M. von Hrn. R. N. aus Ragold 3 M. von einigen Fräulein aus Warth 5 M. von den Mitgliedern der Synode in Ragold 40 M. 60 S. von Hrn. Oberamtsarzt Trion aus Ragold 6 M.

Indem wir allen Gebern unsern herzlichsten Dank aussprechen, bitten wir um weitere Gaben.

Das gemeinschaftliche Amt: Pfr. Ströle, Schulth. Großmann.

#### Bisiten-Karten

fertigt G. W. Kaiser.

Warth, OA. Ragold.



#### Wegsperre.



Wegen dem Bau der Wasserleitung ist der Weg von Ebershardt her im hiesigen Ort vom 1. bis 6. September, je einschließlich, für alle Fahrwerke abgesperrt.

Schultheißenamt: Großmann.

Ragold.

#### Verkauf.

Am nächsten Samstag den 3. Sept. verkaufe ich in meinem Hause, vormittags 11 Uhr:

1 Kellereasten, 1 Kleiderkasten, ein Mehltrog, 1 Kommode mit Schreibeinrichtung, 1 Küchereasten, 1 Bettlade, wozu Liebhaber einlade.

Den 31. Aug. 1882.

Aug. Reichert sen.

Ragold.

Eine größere Partie schöner, braun polierter

Sessel, sow. Fauteuil, Hocker, Klavierstühle, große und kleine Spiegel

werden billig abgegeben.

Jr. Lutz, Schreinermeister.

#### Lanolin-Seife

von C. A. Kolshorn, Berlin. Das Lanolin ist nach dem Erfinder, Dr. Prof. Liebreich das beste Cosmetikum u. für die Hautpflege von geradezu überraschender Wirkung. à St. 50 S. zu haben bei G. Zieff, Büstenm.

Ragold.

#### Mädchen-Gesuch.



Bemöglichst per sofort wird ein fleißiges, durchaus ehrliches Mädchen gesucht, welches im Kochen etwas erfahren sein sollte. Guter Lohn und anständige Behandlung wird zugesichert. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

Schietingen.

#### Müller-Gesuch.

Ein zuverlässiger Müller, der selbstständig arbeiten kann, kann sofort eintreten bei

Walz, Mühlebesitzer.

#### Außer den bekannten Snorr'schen Suppen-Einlagen zc.

empfehle noch besonders:

#### Safergrüße ffr.,

Grünkerne, offen und in Packeten,

ganz und gemahlen, in gütiger Beachtung.

Ragold. S. Lang.



Nagold.  
**Sedanfest**

am 2. Sept. 1892.



Die **Freiwillige Feuerwehr** wird hiemit eingeladen, sich wie bisher am Kirchengang und dem darauf folgenden Fest auf dem Stadtplatz recht zahlreich zu beteiligen, wobei bemerkt wird, daß jedem teilnehmenden Feuerwehrmann aus der Feuerwehrklasse eine kleine Festgabe verabfolgt wird.  
Antreten in blanker Uniform mittags 1/2 1 Uhr beim Rathaus.  
Das Kommando.

Nagold.



Der Verein beteiligt sich am Freitag den 2. Sept. am **Sedan- & Kinderfest**. Sammlung zum Zug in die Kirche um 12 1/2 Uhr im Lokal Löwen.  
Die H. H. aktiven, sowie auch passiven Mitglieder werden zu recht zahlreicher Teilnahme eingeladen.

Der Ausschuss.



**Bienenzüchter-Verein Nagold.**

In der Plenarversammlung in Ebhausen wurde beschlossen, den Verkauf der Honigvorräte der Mitglieder durch Vermittlung des Vereins zu befördern. Es werden nun die Vereinsmitglieder ersucht, dem Unterzeichneten schriftlich mitzuteilen, über welches verkäufliche Quantum Honig der einzelne verfügt. Zugleich werden die Mitglieder darauf aufmerksam gemacht, daß Etiquetten für Honiggläser bei Gärtner Raaf zu haben sind.

**Vereinsvorstand.**  
Hirschwirt Klein.

Seit vielen Jahren bewährter  
durftstärkender **Trank** für circa  
1 Pfennig das Liter.

**Jeder Soldat**

solte im  
Manöver mit Cocopulver versehen sein.  
Er wird oft Gelegenheit haben, den  
Nutzen desselben kennen zu lernen und  
sich glücklich schätzen, im Notfall den  
Durst statt mit geistigem Getränk sofort  
auf bequeme, nachhaltige und wohl-  
belömmliche Weise stillen zu können.  
**Das Liter für ca. 1 Pf.**  
Gegen Einsendung von M. 1.— in  
Briefmarken wird das Cocopulver  
franko versandt (hinreichend für circa  
80 Liter) durch

**Irion-Eckert,** Uhlandstr. Nr. 11  
Stuttgart.

Prospekt gratis. Niederlagen werden überall errichtet.

Nagold.

Einen **Burf Weisner**

**Milchschweine**

verkauft am Samstag den 3. September  
Gottlob Schweikle, Bäd. r.

**Sedanfeier & Kinderfest**  
in Nagold am 2. September.

- 1) Sammlung auf der Galwerstraße 1/2 1 Uhr, Abmarsch in die Kirche 3/4 1 Uhr.
- 2) Gottesdienst 1 Uhr, Gesang Nr. 5.
- 3) Zug auf den Festplatz u. Aufstellung um die Tribüne.
- 4) Allgemeiner Gesang Nr. 2, B. 1 und 2.
- 5) Festrede.
- 6) Allgemeiner Gesang Nr. 2, B. 3.
- 7) Deklamationen und Gesänge.
- 8) Allgemeiner Gesang: Es braust ein Ruf.
- 9) Erfrischung der Kinder.
- 10) Spiele der Kinder: Wettlauf, Ringen, Klettern, Turnen.
- 11) 1/2 7 Uhr gemeins. Gesang: Preisend mit viel schönen Reden.
- 12) Gemeinsamer Heimgang zum alten Kirchenplatz, an welchem man Jedermann sich zu beteiligen bittet.

Nagold.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Diene der werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich von heute ab das Geschäft der Frau **Robert Theurer's Ww.** übernommen und empfehle mich deshalb dem verehrl. Publikum in Stadt und Land aufs Beste. Besonders werde ich bestrebt sein, den **Hufbeschlag** nach den neuesten Theorien durchzuführen, indem ich meine Prüfung an der tierärztlichen Hochschule in Stuttgart absolvierte. Auch halte ich ein **Lager** in allen Sorten **Werkzeugen** für Holzhauer, Metzger, Küfer, Schreiner und Wagner, verschiedene Sorten **Stahlfensen** und **Stahlgabeln**. Ferner fertige ich die neuesten **Fogonen** aller Arten **Chaisen** und modernen **Schlitten** in eleganter Ausführung. Den **H. H. Mühlebesitzern** hier und der Umgegend empfehle ich mich sowohl in Anfertigung von **Willen** und **Kronhämmern** als im **Schärfen** derselben und sichere Garantie und billige Preise zu. Den **H. H. Schmidmeistern** mache ich bekannt, daß ich mein **Pfluglager** frisch sortiert und verkaufe sowohl fertige Untergerüste, geschmiedet und gegossen, als alle verschiedenen andere **Pflugbestandteile** und **Ackergeräte**.

Wegen Mangel an Platz verkaufe ich einen neuen **Leiterwagen** zum ein- u. zweispännigfahren, ebenso eine starke **eiserne Saategge** billigt.

**Johs. Ederle,**

ortopath. geprüfter **Hufschmid,**  
**Theurer's Nachfolger**

Ebhausen, Oberamt Nagold.

**Gastwirtschafts-Verkauf.**



Infolge Absterbens meines Ehemannes verkaufe ich meine guteingerichtete Gastwirtschaft mit Bierbrauerei „3. Waldhorn“ mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit.

Dieselbe liegt unmittelbar an der Sekundärbahnhaltestelle hier und an der Staatsstraße, und erfreut sich fortwährend einer sehr guten Frequenz. Es ist daher einem tüchtigen Manne Gelegenheit geboten, sich eine sehr gute Existenz zu verschaffen.

Mit dem Gebäude können auch Güter erworben werden. Liebhaber wollen sich bei der Unterzeichneten melden und den Anschlag, sowie die Verkaufsbedingungen einsehen.  
Den 30. August 1892.

Bildberg,  
2 Würde



**Milchschweine**

verkaufen am Frei-  
tag den 2. Sept.,  
abends 5 Uhr,

Johs. Wiedmeier,  
Bäder Mohrhardt.

Nagold.

Stets frische

**Butter**

von der Elsässischen Margarine-Gesellschaft in Mülhausen i. E. empfiehlt  
à 70 S per Pfund

**Gustav Seller.**

**Champagner**

in vorzüglichen Sorten,  
**Deutscher Sohamwein,**  
**Gold-Malaga & -Sherry**  
in sehr feiner Qualität, (direkt bezogen)  
**Serbischer Rotwein,**  
per 1/2 Liter 70 S,  
**Italien. Rotwein,**  
per 1/2 Liter 60 S,  
**Bordeaux u. ungar. Weine,**  
**Smyrnaer Weine,**  
**Elsässer u. Pfälzer Tischweine**  
empfiehlt

Heh. Gauss, Nagold.

Neu! Neu!

**Fliegenkissen à 10 Pf.**

giftfreies, sicher wirkendes, reinliches  
und billiges Fliegenvertilgungsmittel,  
zu haben bei **Heinr. Gauss, Nagold.**

**Theater in Nagold.**

Direktion: **Wilh. Clement.**

Im Saale der Bierbrauerei Sautter.  
**Donnerstag, 1. Sept. 1892.**

Bei festlich beleuchtetem Hause.

Zur Vorfeier des Sedanfestes:

**Das Drei-Kaiser-Lied!**

Gesungen von **Hans Wilhelm.**  
Hierauf folgt als

**Fest-Vorstellung:**

**Lenore,**

die **Totenbraut.**

Historisches Volkschauspiel mit Gesang  
in 3 Abteilungen und 5 Akten von  
Karl von Holtei.

1. Abteilung: Der Ausmarsch ins Feld.
2. " Der Verrat.
3. " Die Vermählung im Tode.  
Zum Schluß:

**Der Totenritt.**

Lebendes Bild mit bengalischem Brillantfeuer beleuchtet.

Holtei's „Lenore“ ist schon längst unter die klassischen Werke aufgenommen, und hat sich bis heute auf dem Repertoire aller besseren Theater gehalten. Mit der Versicherung eines genühreichen Abends erlaubt sich zu zahlreichem Besuche dieser Vorstellung einzuladen

Hochachtungsvoll!

**Wilh. Clement, Direktor.**

Preise der Plätze:

I. Platz 80 S — II. Platz 50 S —  
Sichplatz 25 S.  
Kassöffnung 1/2 8 Uhr, Anfang 8 Uhr.  
Ranchen nicht gestattet.

Es finden außer dieser nur noch  
**2 Vorstellungen**  
statt.

**Fruchtpreise:**

Altensteig, den 24. Aug. 1892.

Neuer Dinkel	7 60	7 32	7 20
Haber	7 80	7 74	7 70
Gerste	—	8 50	—
Roggen	9 80	9 46	9 —
Welshorn	—	8 —	—
Bohnen	—	8 20	—

Calw, den 27. August 1892.

Kernen	—	9 50	—
Alter Dinkel	—	7 —	—
Neuer Dinkel	7 —	6 90	6 80
Haber	7 60	7 42	7 20